

Workshop „Landwirtschaftliche Beratung im Wandel“ – Ergebnisbericht

am 24.05.2023 von 14.00 bis 17.00 Uhr an der Hochschule Osnabrück

Der Workshop „Landwirtschaftliche Beratung im Wandel“ richtet sich in Form einer Austauschplattform an landwirtschaftliche Beraterinnen und Berater. Im Fokus stehen die Fragestellungen:

- Was denken Landwirtinnen und Landwirte über Digitalisierung?
- Wo stehen landwirtschaftliche Betriebe aktuell?
- Wie können Beraterinnen und Berater landwirtschaftliche Betriebe bedarfsgerecht unterstützen?

Der Workshop baut in der Verlängerungsphase des vom BMEL geförderten Projektes Experimentierfeld Agro-Nordwest auf den Ergebnissen der ersten Projektphase auf. In Kombination mit aktuellen Studienergebnissen, Raum für den fragengeleiteten Austausch unter den Teilnehmenden und konkreten Aufgabenstellung zur Erarbeitung in Kleingruppen entsteht ein unterstützender Beratungsansatz für die Überwindung von Implementierungslücken digitaler Technologien in landwirtschaftlichen Betrieben und die bessere Potenzialausschöpfung der Digitalisierung in der Landwirtschaft.

Im ersten Themenschwerpunkt „Landwirtschaftliche Betriebe – Eine Standpunktbestimmung“ wurden Ergebnisse der Landwirtebefragung (Hohagen et al., 2021) gezielt genutzt, um die verschiedenen Perspektiven von Landwirtinnen und Landwirten auf die Digitalisierung zu verdeutlichen. Mit Hilfe der Front-End und Back-End Systematisierung der Digitalisierung in der Landwirtschaft nach Coreynen et al. (2017) wurde verdeutlicht, dass erst die gleichzeitige Berücksichtigung von Maßnahmen zur Digitalisierung innerbetrieblicher Prozessabläufe und der Marktbearbeitung die Potenziale der Digitalisierung vollständig ausschöpft. Im Anschluss ordneten sich die Teilnehmenden selbst in Abhängigkeit ihres jeweiligen Beratungsschwerpunktes in diese Form der Systematisierung ein (Abbildung 1).

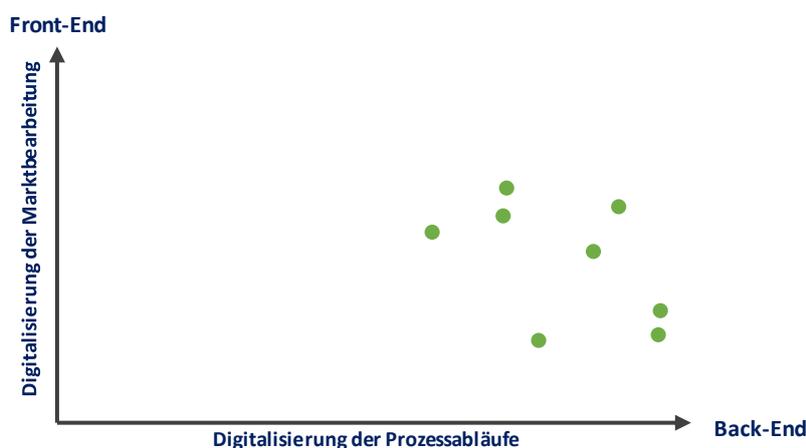


Abbildung 1: Beratungsschwerpunkte aus der Front-End/Back-End Digitalisierungsperspektive

Daraus entstand eine klare Tendenz dafür, dass der Großteil der Teilnehmenden auf die Verbesserung innerbetrieblicher Prozesse fokussiert. Dabei wurde diskutiert, dass sich die Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben in den letzten Jahren hin zu Dienstleistungen für landwirtschaftliche Betriebe verändert hat. Teilweise werden nun Berater/innen angesprochen, um gezielt beispielsweise bei der Büroarbeit zu unterstützen. Darüber hinaus wurde deutlich, dass der formale Beratungsschwerpunkt (z.B. Tierhaltung) in gewisser Weise bereits die Positionierung im Hinblick auf Front-End/Back-End vorgibt. Auch wurde hervorgehoben, dass eine Beratung weniger themenbezogen sondern in der Tendenz eher personenbezogen ist. Dies führt dazu, dass Berater/innen mit Themen konfrontiert werden, die nicht Teil Ihres Beratungsschwerpunktes sind. In diesem Zusammenhang diskutierten die Teilnehmenden die Frage, ob sich die Beratung eher in Richtung einer Spezialisierung der Beratung oder in Richtung „Allgemeinmedizin“ in Zukunft entwickelt.

Angereichert durch aktuelle Studien u.a. des BMELs (2022) und von Gabriel und Gandorfer (2022) gab der erste Teil des Workshops den Teilnehmenden eine Grundlage für die anschließende Kleingruppenarbeit. Aufgeteilt in zwei Gruppen erarbeiteten die Teilnehmenden die Herausforderungen und Potenziale, die mit den aktuellen Entwicklungen der Digitalisierung in landwirtschaftlichen Betrieben einhergehen. Die daraus gewonnen Erkenntnisse (Abbildung 2) verdeutlichten, dass mit der Digitalisierung auch neue Anforderungen an Beraterinnen und Berater gestellt werden und Herausforderungen nur durch das Zusammenwirken verschiedener Akteursgruppen überwunden werden können.

| Herausforderungen | Potenziale | Unsere Erkenntnisse |
|---|--|--|
| – Etablierung der Systeme (Verabschiedung alter Prozesse) | – Uniformität/Vernetzung als Mehrwert/Vereinfachung | – Wir brauchen Standards! |
| – Uniformität/Vernetzung | – Grundvoraussetzung (Hardware) größtenteils vorhanden, Zugang gesichert | – Vernetzung verschiedener Akteure entscheidend! |
| – Datenerfassung und –sicherheit | – Zeit sparen/Effizienz steigern | – fachliche Begleitung bei der Digitalisierung |
| – Internetabdeckung | – Sicherheit der Daten in Bezug auf Richtigkeit | – alternativlos |
| – Vereinheitlichung von Daten | – Arbeitserleichterung | – Digitalisierung muss Spaß machen |
| – Benutzerfreundlichkeit | – Vernetzung von Mitarbeitenden und anderen Akteuren | – muss geordnet werden |
| – Langlebigkeit der Anbieter + Produkte | – neue Beratungspotenziale | – anwenderfreundlich |
| – einheitliche Schnittstellen | | – konsequente Umsetzung im Betrieb |
| – Softwareumstellung | | |

Abbildung 2: Herausforderungen und Potenziale für Landwirte/innen (Bedürfnisanalyse)

Im zweiten Teil des Workshops übersetzten die Teilnehmenden ihre Erkenntnisse aus den vorangegangenen Betrachtungen in konkrete Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte Beratung.

Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte Beratung

Die drei Kernaspekte, die die Teilnehmenden für eine bedarfsgerechte Beratung zum Abschluss des Workshops hervorgehoben haben, waren der Bedarf nach 1) Standards durch Schnittstellen, einem 2) Überblick von Lösungen und 3) fachlicher Begleitung der Landwirtinnen und Landwirte.

Der Aspekt der Schnittstellen wurde bereits zu einem früheren Zeitpunkt im Workshop ausgiebig diskutiert und bezieht eine Vereinheitlichung von Datenformaten zum Austausch von Daten zwischen (Teil-) Systemen, eine Vereinheitlichung von Auswertungsansätzen systemübergreifend und eine Vereinheitlichung der Datenerfassung unterschiedlicher Systeme mit ein. Nach der Wahrnehmung der Teilnehmenden gibt es zurzeit eine große Bandbreite an technischen Lösungen, die sich auf unterschiedliche Aspekte der landwirtschaftlichen Wertschöpfung beziehen. Für eine bessere Übersicht der verschiedenen Technologien und zur Identifizierung von bislang (digital) vernachlässigten Bereichen landwirtschaftlicher Betriebe wird ein Überblick über bisherige Lösungen als hilfreich empfunden. An dieser Stelle könnten alle Akteure auch von Best-Practice Beispielen und eigeninitiierten Leuchtturmprojekten zur Erprobung technischer Lösungen profitieren. Letztlich schreiben die Teilnehmenden auch sich selbst eine hohe Bedeutung für die erfolgreiche Integration digitaler Technologien in landwirtschaftlichen Betrieben in Form der fachlichen Begleitung der Betriebe zu. In diesem Zusammenhang wird auch betont, dass Beratung „neutral“ und somit unvoreingenommen in Bezug auf die Digitalisierung als solche oder konkrete Technologien erfolgen sollte und Beraterinnen und Berater selbst als Multiplikatoren für eine positive Auseinandersetzung mit dem Thema der Digitalisierung wirken.

Lessons Learned aus dem Workshop in Osnabrück

- Die Rolle beratender Personen befindet sich im Wandel: Spezialisierung vs. Generalisierung
- Das Leistungsangebot beratender Personen wird neu definiert: Beratung vs. Dienstleistung
- Das Zusammenspiel der einzelnen Akteure im Beratungsumfeld wird neu austariert: Konkurrenz vs. Synergie
- Beratung ist stark personenbezogen

Teilnehmende des Workshops

An dem Workshop haben acht Personen aus verschiedenen Institutionen, öffentlichen Einrichtungen sowie von privaten Organisationen teilgenommen.

Literatur

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2022). Digitalisierung in der Landwirtschaft: Chancen nutzen – Risiken minimieren. Abrufbar unter: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/digitalpolitik-landwirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&v=20

Coreynen, W., Matthyssens, P., & Van Bockhaven, W. (2017). Boosting servitization through digitization: Pathways and dynamic resource configurations for manufacturers. *Industrial marketing management*, 60, 42-53.

Gabriel, A.; Gandorfer, M. (2022): Landwirte-Befragung 2022 Digitale Landwirtschaft -Bayern. Freising, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft. Abrufbar unter:
https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/ilt/dateien/ilt6_dft_ergebnisband_by_2022_805.pdf

Hohagen, S., Zaghaw, L., & Wilkens, U. (2021): Aktueller Einblick in die Arbeitswelt der Landwirtschaft – Ergebnisse einer Untersuchung unter Landwirtinnen und Landwirten. Projektbericht abrufbereit unter: https://www.apf.ruhr-uni-bochum.de/wp-content/uploads/2022/06/ergebnisreport_landwirtebefragung_final.pdf

Kontakt

Ruhr-Universität Bochum
Institut für Arbeitswissenschaft
Lehrstuhl Arbeit, Personal und Führung

Prof. Dr. Uta Wilkens
uta.wilkens@rub.de

Dr. Saskia Hohagen
saskia.hohagen@rub.de

Niklas Obermann
niklas.obermann@rub.de